

ben; vor 100. Jahren der dreyßig-jährige Krieg gewesen, da insonderheit das Edictum Restitutorium (*) ist publiciret, und der Krieg folgende Jahre in unser Sachsen-Land gebracht worden; jeso aber, da wiederum 100. Jahre verflossen, was höchstmerckwürdiges in der Kirchen-Historie, so die Emigration der Salzburgischen heimlichen Lutheraner betreffe, sich ereigne.

3. Bezeiget, daß diese Emigranten zwar in einer Catholischen Kirche, nemlich im Salzburgischen Erz-Bischoffsthum, sich aufgehalten, heimlich aber und in ihrem Herzen Evangelische Lutheraner gewesen, wie denn Lutheri seligmachende Lehre gleich nach der Reformation dahin gekommen; solche heimliche Lutheraner aber dann und wann verfolget, jedoch auch unter diesem und jenem Erz-Bischoff, ob wohl äußerlich als Römisch-Catholische, geduldet worden, bis endlich der ieszige Erz-Bischoff Leopoldus eine Verfolgung wider sie erreget, darbey sie viel ausgestanden, endlich aber alle das Ihrige im Stich gelassen und das Land geräumet.

4. Bermeldet, daß der König in Preussen und Churfürst zu Brandenburg eine grosse Anzahl solcher Leute verlanget, um nach dem Lithauischen Preußen bringen zu lassen. Von solchen Emigranten würde eine Anzahl künfftige Mittwoch zu uns kommen; daher die Zuhörer zur willigen Aufnahme und allerhand Liebes-Bezeigungen sind ermahnt, und zu dem Ende

Gal. 6, 10. Als wir denn nun Zeit haben, so lasset uns Gutes thun an iedermann, allermeist aber an des Glaubens Genossen.

Pf. 41, 2. seq. Wohl dem, der sich des Dürfftigen annimmt, dem wird der Herr erretten zur bösen Zeit. Der Herr wird ihn bewahren

(*) Dieses Edict, welches auch sonst das blutige genennet wird, bestund darinne, daß Kayser Ferdinandus II. auf Anstiften der Jesuiten, alle geistliche Güter, so die Protestantischen Fürsten an sich gezogen, mit Gewalt wiederforderte, und wurde mit der Execution der Anfang zu Augspurg gemacht. Der Churfürst zu Sachsen und Brandenburg, Johann George und George Wilhelm, widersetzten sich, und hielten mit den Protestirenden Fürsten und Ständen 1631. einen Convent zu Leipzig, wodurch der dreyßig-jährige Krieg in unser Sachsen-Land gezogen wurde. vid. Upsens Kirchen-Hist. p. m. 388. 416.